

## AKTUELLES

# Direktvermarktung 2.0: regional.tirol vernetzt Bauern

Regional.tirol bringt bäuerliche Lebensmittelproduzenten auf Online-Plattform zusammen.

KARIN BACHMANN

Am Steirerhof in Mieming herrscht reger Betrieb: Bauer Andreas Grabner sitzt mit Konditor Erwin Regensburger am Küchentisch und diskutiert mit ihm über eine mögliche Abnahme seiner Eier für dessen Café in Imst. Während das Brot für den Hofladen aus dem Ofen duftet und gerade beginnt, eine knusprige Kruste zu bilden, steht schon der nächste Gast in der Tür. Carolin Grabner lässt Gottfried Mair von regional.tirol herein und setzt sich mit ihm zu den beiden anderen Männern. Schnell muss jetzt das Brot aus dem Ofen, die Gäste werden mit frisch Gebackenem und Kaffee versorgt und es entspannt sich ein reges Gespräch. Darüber, wie sich der Steirerhof entwickelt hat, dass alleine gar nichts geht und warum die regionale, klein strukturierte Landwirtschaft neue, moderne Vertriebswege braucht.

## „Alles geht!“

Mit Fleiß und Gestaltungswillen allein wäre das Betriebsführerpaar am Steirerhof nicht dahin gekommen, wo sie heute sind. Ganz wesentlich dazu beigetragen haben engagierte Partner, und das zu beiderseitigem Nutzen. Das sind einerseits andere landwirtschaftliche Betriebe, die mit ihren Produkten dafür sorgen, dass das Angebot



*Analog trifft digital: Der Hofladen profitiert klar von der App. Carolin und Andreas Grabner präsentieren ihre Produkte. Links: Vernetzer Gottfried Mair, rechts: Hotelier und Kunde Thomas Pirktl.*

FOTO: KARIN BACHMANN

im Hofladen bunt ist. So gibt es hier nicht nur Eier, Hühnerfleisch, Nudeln sowie Brot und Gebäck aus eigener Produktion, sondern auch Speck, Wurst, Milchprodukte, Marmeladen, Schnaps, Fisch und sogar Handgestricktes. Und all dies aus der unmittelbaren Region. Einzig der genauso erhältliche Kaffee wächst nicht in Tirol – geröstet wird er aber in Telfs. Der Anfang am Steirerhof war nicht leicht. Nach Schicksalsschlägen hat Grabner den elterlichen Betrieb bereits im Alter von 17 Jahren übernommen und wenig später seine zukünftige Frau kennengelernt. Die beiden haben den Betrieb unermüd-

lich auf- und umgebaut und mit unterschiedlichem Erfolg alles Mögliche ausprobiert. Zu einer wichtigen Einnahmequelle haben sich die Hühner entwickelt. Carolin Grabner: „Zu meinem 20. Geburtstag habe ich 20 Hennen bekommen.“ Inzwischen sind es 2.000. Viel Energie steckt sie auch in den Hofladen, der hübsch eingerichtet ist. Der Laden funktioniert mit Selbstbedienung. „Alles basiert auf Vertrauen und es ist unkompliziert. Die Kundschaft schätzt genau das“, so Grabner. Vor allem schätzt die Kundschaft das Selbstgemachte. Am Steirerhof kommt alles aus einer Hand. So hat Andreas



Das Herzstück der Initiative regional.tirol ist die Handy-App. Rund 70 Tiroler Betriebe sind mit dabei und vermarkten hier ihre Produkte. Die App zeigt an, wo was verfügbar ist und weist den Weg via Google-Maps zum jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb. Weitere Teilnehmer aus ganz Tirol sind willkommen!